

**Rede von Wolfgang Manuel Simon – Vorsitzender  
Verein gentechnikfreie Landkreise LB/Rems-Murr e.V.  
auf der Tübinger Demo „Für eine zukunftsfähige  
Landwirtschaft“ am 20.01.2018**

**4 Buchstaben sorgen derzeit für Furore und  
schrecken die Agroindustrie und ihre  
politischen Freunde in Europa auf– M - A - L - S**

**M wie MUT**

**A wie APFEL**

**L wie LIEBE zur Natur und der Erde**

**S wie SELBSTBESTIMMUNG ,**

**Mals ist eine kleine Gemeinde in Südtirol und  
bietet der Agroindustrie die Stirn...**

**Was ist passiert?**

**Nachdem sich die jahrelangen Bemühungen  
um den Schutz der Gesundheit der  
Bevölkerung und um ein friedliches  
Nebeneinander aller Landwirtschafts-  
Anbauweisen als wirkungslos erwiesen haben,  
weil die Obstwirtschaft rücksichtslos ihre  
Pestizide ausbringt, kam es am 25. Februar  
2013 zur Bildung einer wunderbaren  
Bürgerbewegung für eine pestizidfreie  
Gemeinde.**

**In vielen Veranstaltungen wurde aufgeklärt – aufgeklärt über die Pestizide und deren Gefährlichkeit.**

**Am 30. Juli 2013 verfassten die Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Biologen und Apotheker ein „Manifest zum Schutze der Gesundheit“, in dem die Besorgnis um die öffentliche Gesundheit zum Ausdruck gebracht wird. Die Bürgermeister des Einzugsgebietes „Oberer Vinschgau“ und alle im Land Südtirol Verantwortlichen werden aufgefordert, ernsthafte Anbaualternativen umzusetzen, notfalls bis hin zum Verbot der Ausbringung von chemisch-synthetischen Pestiziden und Insektiziden.**

**Ein Jahr später konnten die MalserInnen dann Ende August 2014 in einer Volksabstimmung endlich abstimmen: Bei einer Wahlbeteiligung von knapp 70% waren fast 76 % für eine pestizidfreie Gemeinde Mals.**

**Doch erst nach der Gemeinderatswahl im Mai 2015, bei der der Bürgermeister Ulrich Veith und seine Gruppierung mit 72 % wiedergewählt wurde, konnte das Volksabstimmungsergebnis in der Gemeindegemeinschaft verankert werden. (12:0 Abstimmung).**

**Halten wir fest:**

**Die Bürger der Gemeinde Mals in Südtirol hatten genug. Sie wollten nicht mehr den Pestiziden wie Glyphosat ausgesetzt sein, die in den Apfelplantagen um sie herum gespritzt werden. Seit dem Sommer 2016 wird der Beschluss der Südtiroler Gemeinde umgesetzt. *Die neue Verordnung besagt:***

- Der Einsatz von Pestiziden verboten - Erlaubt sind nur Präparate, die in der biologischen Landwirtschaft möglich sind.***
- Bei allen anderen Mitteln werden strenge Abstandsregelungen eingeführt; das heißt, es müssen bestimmte Abstände eingehalten werden zum Nachbarn, zu öffentlichen Flächen, zu Radwegen, zu Spielplätzen.***

***Vielleicht ist ja der Oberbürgermeister dieser Stadt Boris Palmer hier unter uns und hört zu: Sein Kollege aus Mals kann seither sagen:***

***"Das führt eigentlich bei uns dazu, dass der Einsatz von Pestiziden nicht mehr möglich ist. Das heißt, in Zukunft gibt es nur noch biologische Landwirtschaft in Mals." Ulrich Veith, Bürgermeister von Mals***

# Ein wunderbares Engagement

**!!** meine ich! Das war 2016 –

**Und was geschieht derzeit?**

**Aktuell toben die Apfelbarone, Spritzmittelhersteller, Bauernverbandslobbyisten und „gekauften“ Politiker und spritzen verbales Gift in Richtung der Menschen von Mals.**

**Ihr mutiger Bürgermeister Veith sprach das aus, was die WHO bereits warnend postuliert hat: Glyphosat – eins der vielen Pestizide - macht krank und ist schädlich für Mensch, Tier und Vegetation.**

**In einem Interview mit Geo Special Januar 2018 sagte er auf die Frage:**

***„Ist die Situation wirklich so schlimm?“***

***„In den Bergregionen ist Südtirol wild und naturbelassen, aber in den Tälern mit den Apfelmonokulturen, soweit das Auge reicht, würde ich niemanden empfehlen, wandern zu gehen...“*** Seit diesem

**Interview wird der BM des Landeshochverrates bezichtigt.**

**Es ist die vorerst letzte „Giftspritzaktion“  
der politisch und wirtschaftlich  
Verantwortlichen in Südtirol. Sie wollen  
nicht wahr haben, dass auch eine Anbau-  
methode ohne gesundheitsschädigende  
Gifte möglich ist!**

***Es ist ein alter Hut, dass der Lump nicht  
derjenige ist, der Mist macht, sondern wer  
sagt, dass es stinkt.***

***Oder mit den Worten des Apothekers***

***Johannes aus Mals:***

***„In Südtirol gilt derjenige, der auf die Giftigkeit  
der Pestizide hinweist, viel gefährlicher als der  
derjenige, der giftige Pestizide versprüht“.***

**SVP-Landesrat Arnold Schuler, der  
Agrarminister Südtirols, erstattete Anfang  
Oktober Strafanzeige gegen Filmmacher  
Alexander Schiebel, das Münchner  
Umweltinstitut und gegen den Münchner  
oekom-Verlag, bei dem „Das Wunder von  
Mals“ erschienen war.**

**Das Plakat „Pestizidtirol“ sei genauso  
rufschädigend wie der Vorwurf der  
„vorsätzlichen Tötung“ in dem Buch.**

## **Was lernen wir am Beispiel von Mals?**

**Widerstand rührt auf -**

**Widerstand führt Menschen zusammen**

**Widerstand macht kreativ und mutig**

**Auch wir haben es in der Hand!**

**An dieser Stelle will ich von Herzen DANKE sagen an Franziska und Konstantin, ohne die dieser Tag heute hier in Tübingen nicht so abgelaufen wäre.**

**Engagieren wir uns für eine pestizidfreie Landwirtschaft**

**Lassen wir Äpfel aus Südtirol und anderswoher, die nicht aus biologischen Anbau stammen, dort liegen, wo sie hingehören: im Regal!**

**Sorgen wir dafür, dass unsere Gemeinde, unsere Stadt pestizidfrei wird.**

**Es lohnt sich – für unsere Kinder und Enkelkinder und alle Lebewesen auf diesem Planeten.**

**Empören Sie sich! Engagieren Sie sich! Stiften Sie an!**

**Mehr Infos auf [ww.gentechnikfrei21.de](http://ww.gentechnikfrei21.de)**